# Gruss aus Strassburg

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487468

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Geschichte ohne Worte

**Gruß aus Straßburg**

Nicht lange nach dem nun schon bald historischen Steinwurf von G. Duttweiler im Bundeshaus besuchten wir das Straßburger Münster. Der wohlbeleibte Kirchendiener fragte uns, ob wir wüßten, warum die farbigen Scheiben noch nicht eingesetzt worden seien. Wir glaubten zuerst, sie seien während des Krieges zerstört worden und es müßten neue angefertigt werden. Zu unserer fröhlichen Ueberraschung antwortete er aber: «Wir erwarten noch den Besuch von Herrn Duttweiler!» E. H.

**Der Mustergatte**

«Mir sind iez scho zwei Johr ghürote und händ no kei Schtrit gha. Wenn i Recht ha, so git de Heiri eifach noo.» — «Aber wenn Er im Recht ischt?» — «Das ischt no nie vorchoo!» K.

**Verkappte Politik in der Schulstube**

Lehrer: «Was haben wir zu berücksichtigen, wenn wir an Stelle von jährlichen Zahlungen mit vierteljährlichen rechnen?»

Schüler: «Wir nehmen den kominformen Zinsfuß!» H. S.

**Preisfrage**

Wer hat das unerfreulichste Dasein? Die Motte! Sie sitzt im Sommer im Pelzmantel und im Winter im Badkostüm. K.